

Rechenschaftsbericht der LAG Migration und Vielfalt für den Zeitraum 2021-2023

1. Grundsätzliches

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte unsere ordentliche Mitgliederversammlung erst am 6. August 2021 im Hohen Arsenal in Rendsburg stattfinden. Dort haben wir zum ersten Mal eine Doppelspitze gewählt, dazu 10 gleichberechtigte, stellvertretende Landesvorsitzende:

Ko-Landesvorsitzende (2)

- Canan Canli (KI)
- Tarek Saad (SE)

Stellvertretende Landesvorsitzende (10)

- Christopher Keiichi Schmidt (SE)
- Shamsia Azarmehr (KI)
- Erhan Timur Batman (NMS)
- Melanie Paesler (HEI)
- Durmuş Özen (OD)
- Aydin Candan (HL)
- Malte Jennerjahn (KI)
- Katja Seifert (RD)
- Wasim Tattan (KI)

2. Vorstandssitzungen

Nach einem Auftakttreffen in Präsenz in Kiel haben wir uns im Berichtszeitraum im Schnitt alle zwei Monate teils in Präsenz, teils im Online-Format getroffen. Wir haben, wie andere AGs auch, auch in der Nach-Corona-Zeit daran festgehalten, da dieses Format eine niedrigschwellige Teilnahme von Genossinnen und Genossen aus ganz Schleswig-Holstein ermöglicht. Wir haben mehrfach über den Mitgliederverteiler der Landespartei eingeladen und durften einige am Austausch über unsere Themen und an unserer Arbeit Interessierte begrüßen.

3. Vernetzungsarbeit

Wir haben weiterhin die Vernetzung mit verschiedenen Organisationen gesucht. Den auch schon im letzten Berichtszeitraum gesuchten Austausch mit der Landes-AG „Migration und Flucht“ der Grünen haben wir intensiviert, wobei nach einer gemeinsamen Sitzung am 30. Juni 2023 ein gemeinsames Statement herausgebracht, in dem wir gemeinsam eine stärkere Unterstützung der Kommunen bei der Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten forderten anstatt Schutzsuchende zu entrechten.

Mitglieder der LAG waren auch auf verschiedenen Demonstrationen präsent, wie zum Thema Afghanistan und den Protesten im Iran.

Wir waren regelmäßig bei den Sitzungen der Landtagsfraktion vertreten, vor Corona in Präsenz und während Corona digital, sobald eine Teilnahme für uns möglich war.

Ein wichtiger Bestandteil unserer AG ist die Vernetzungsarbeit. Mit der FES und über 20 Expert*innen aus der schleswig-holsteinischen Zivilgesellschaft haben wir in Fachgesprächen zur Erstellung eines Impulspapieres zur Migrations- und Integrationspolitik in Schleswig-Holstein mitgewirkt. Ein besonderer Dank gilt hier vor allem Tarek Saad, der einer Hauptinitiatoren für dieses besondere Papier war.

Weiterhin gab es einen aus dieser Fachrunde Migration herrührenden Austausch mit Vereinen und Verbänden am 7. Juni 2023 und 16. Juni 2023, bei dem Serpil Midyatli aus dem SPD-Parteivorstand berichtete und unter unserer Beteiligung den Austausch suchte mit Vertreter*innen von der Seebrücke Kiel, der Diakonie Schleswig-Holstein, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein, Foren für Migrant*innen und dem Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, der Refugee Law Clinic, den Jusos und aus dem Büro der Europa-Abgeordneten Delara Burkhardt.

Canan Canli hatte auch ein Treffen mit Kelly Laubinger von der Antidiskriminierungsstelle in Neumünster und ein Gespräch mit Nasanin Bergmann über die feministische Revolution im Iran.

4. Arbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaftsstruktur

Wir haben in den Kreisen die Gründung weiterer Kreisarbeitsgemeinschaften vorangetrieben – am 27. August 2022 wurde in Trappenkamp die Kreisarbeitsgemeinschaft Segeberg mit Dejan Petrovic als Vorsitzenden und am 23. Februar 2023 der AK Migration in Pinneberg mit Ulrike Qubaja als Vorsitzender gewählt.

Zur Bundeskonferenz der AG Migration und Vielfalt im September 2022 haben wir wieder mit zehn Anträgen die mit Abstand meisten eingereicht. Unsere Forderungen beinhalteten unter anderem, keine Asylverfahren an den europäischen Außengrenzen zuzulassen und für alle Schutzsuchenden den Zugang zu einem fairen Rechtsstaatsverfahren in den EU-Staaten sicherzustellen.

Des Weiteren fordern wir, Pushbacks und gewalttätige Grenzpatrouillen zu bestrafen. Die Verletzung von Menschenrechten und willkürliche Gewaltanwendung von Staatsbediensteten muss Konsequenzen haben. Erfreulicherweise sind unseren weiteren Forderungen auf Änderung des Chancenaufenthaltsrechts, ein schnellerer und entbürokratisierter Einbürgerungsprozess sowie vor allem Menschen aus der einer „Duldungsschleife“ zu befreien bereits in der Umsetzung.

Hier eine Gesamtübersicht der von uns eingereichten Anträge:

- Änderung des Chancenaufenthaltsrechts (**angenommen**)
- Schließung der Abschiebehaftanstalten (**angenommen**)
- Umverteilung der Asylsuchenden auf Kommunen aus sogenannten „Ankerzentren“ nach maximal 3 Monaten! (**angenommen in geänderter Fassung**)
- Änderung des Aufenthaltstitels § 60a – vorübergehende Aussetzung der Abschiebung (Duldung) (**angenommen in geänderter Fassung**)
- Einbürgerung hier und jetzt! Lockerung des Einbürgerungsprozesses! (**berücksichtigt in einem anderen inhaltsähnlichen Antrag**)

- Hinnahme von Mehrstaatigkeit (**angenommen und im Gesetzesentwurf berücksichtigt**)
- Kultursensible Hilfe für Kinder und Schüler*innen in KITAS/Schulen und ärztlichen Untersuchungen! (**auf der Konferenz nicht behandelt, aber in den Bundesvorstand mitgenommen**)
- Sofortige Aufnahme Schutzsuchender aus Afghanistan (**berücksichtigt in einem anderen inhaltsähnlichen Antrag**)
- Beschleunigung und Erleichterung der Visavergabe bei Visa zur medizinischen Behandlung (**angenommen**)
- Keine Asylverfahren an den europäischen Außengrenzen (**angenommen**)
- Bestrafung/Sanktionierung von Staaten, die PUSHBACKS tolerieren!
Schutzsuchende sind keine ILLEGALE! (**angenommen in geänderter Fassung**)

Wir freuen uns, dass unsere Forderung nach der Einrichtung einer*s Antirassismusbeauftragten von einer früheren Bundeskonferenz Einzug in den Koalitionsvertrag gefunden hat und mit Ferda Ataman eine der AG wohlgesonnene Expertin dieses Amt am 12. Juli 2022 antreten konnte. Bei den Koalitionsverhandlungen waren auch Mitglieder unserer LAG mit eingebunden im Bereich Migrationspolitik, insbesondere beim Thema Einbürgerung. Hier geht unser Dank an Canan Canli und Melanie Paesler.

Im Bundesvorstand der AG hat uns Nazan Komral vertreten, die nicht erneut antrat. Wir danken ihr für ihre Arbeit und freuen uns, dass wir mit Canan Canli als stellvertretende Vorsitzende weiterhin im AG-Bundesvorstand vertreten sind.

Im Oktober 2023 waren Canan Canli und Christopher Keiichi Schmidt bei dem Kommunalkongress der Bundes-AG in Düsseldorf, dem sich zudem eine Jubiläumsveranstaltung zu 10 Jahren AG Migration und Vielfalt und die Sitzung des Bundesausschusses anschloss.

Auf Landesebene waren wir Teil der AG-Kooperation. Weiterhin war Canan Canli bei der Bundeskonferenz und der Jubiläumsveranstaltung der AsF als Delegierte und Durmuş Özen bei der Bundeskonferenz der AfB als Delegierter und haben dort unsere Themen nach vorne gebracht.

An dieser Stelle wollen wir auch unserer ehemaligen Landesvorsitzenden Özlem Ünsal zu ihrer Berufung als Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung der Freien Hansestadt Bremen am 5. Juli 2023 gratulieren!

5. Landesparteitag und Landesparteirat

Auf dem Landesparteitag im Februar 2023 in Husum haben wir zwei Anträge eingebracht, die beide angenommen wurde. Der eine Antrag forderte kultursensible Sprachmittler*innen in KITAS/Schulen und bei ärztlichen Untersuchungen (s. Antrag zur Bundeskonferenz) und der andere die Absenkung der Zugangs- und Authentifizierungshürden für alle Sprachkursinteressierten und digitale Teilhabe für alle Menschen. Außerdem hat unsere Co-Vorsitzende Canan Canli bei der Resolution des Landesvorstandes, die die Solidarität mit den Protestierenden im Iran ausdrückte, geredet.

Zum Landesparteitag schieden Tarek Saad und Aylin Hoesch aus dem SPD-Landesvorstand aus. Wir danken ihnen für Ihre Arbeit. Wir freuen uns, dass Serpil

Midyatli, die 2021 in ihrem Amt als stellvertretende Parteivorsitzende bestätigt wurde, in Husum wieder zur Landesvorsitzenden gewählt wurde.

6. Wahlkämpfe

Beim Landtagswahlkampf haben wir Kandidierende mit Migrationshintergrund, wie Tarek Saad, tatkräftig unterstützt.

Am Kommunalwahlkampf haben wir uns mit einem multilingualen Wahlauf Ruf beteiligt. Wir freuen uns, dass wieder so viele Kandidierende mit Migrationshintergrund angetreten sind.

7. Menschenrechtsarbeit und Gedenkarbeit

Die internationalen politischen Ereignisse beschäftigen uns weiterhin. Der völkerrechtswidrige Angriff auf die Ukraine, die erschreckende Entwicklung in Afghanistan und Themen wie Rassismus sind Teil unserer AG-Arbeit. Hier gilt vor allem der Dank an Melanie Paesler und Christopher Keiichi Schmidt, die sich unermüdlich für Afghaninnen und Afghanen eingesetzt haben, deren Familien und Angehörige aus der Hand der Taliban befreit werden mussten.

In Gedenken an Yeliz Arslan, Ayse Yilmaz und Bahide Arslan, die dem mörderischen Fremdenhass vor 30 Jahren zum Opfer fielen, rufen wir dazu auf, mehr für eine zielgerichtete Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus in Kitas, Schulen und Vereinen zu tun. Die Sensibilisierung ist notwendig, damit die gesamtgesellschaftliche Verantwortung derartig fremdenfeindlicher Organisationen und rechtsextremer Strukturen entgegenwirken kann.